

Der Föhn als rabiater Spielverderber

«Schiessen im Wind» hiess die Devise an den Finalwettkämpfen der Ostschweizer Mannschafts-Meisterschaft (OMM) in Walenstadt. Der Föhn, der «älteste Sarganserländer», zeigte sich von der gemeinen Seite und forderte den Pistolen- wie den Gewehrschützen alles ab.

Von Martin Nauer

Schützinnen und Schützen schätzten es zwar, im Spätherbst noch bei angenehmen Temperaturen und sich nur langsam ändernder Beleuchtung schiessen zu können. Doch der Wind von Süden, der am Samstagmorgen im Rossriet noch als laues Lüftchen wehte, wurde weniger geschätzt. Er zwang zur Einschätzung des Windeinflusses erhöhte Aufmerksamkeit bei der Schussabgabe. Wer durch den Wettkampf kam, ohne die verhasste Acht am Monitor aufleuchten zu sehen, hatte seine Aufgabe gut gelöst. Einigen wenigen gelang das.

Wie von mutwilligen Mächten bestellt, legte der Föhn am Nachmittag, als es um die Meistertitel ging, zu. Quer zur Schussrichtung, von links nach rechts in Böen einfallend, stellte der unberechenbare Wind das gesamte aktive Schützenvolk auf die Probe. Keine und keiner kam ungeschoren davon. Eine plötzliche Windstille konnte zur Folge haben, dass, wer dann schoss, die Sieben auf der Südseite des Monitors zu sehen bekam. Die Resultate am Schluss des Programms mit vier Probe- und zwanzig Wertungsschüssen in Zehnerwertung – für Pistolen und Gewehr – waren dementsprechend.

FSG Sargans Zweite im C-Final

Für die Finalwettkämpfe B und C, wo die Gruppensieger und Aufsteiger der 1. Liga beziehungsweise 2. Liga aufeinander trafen, hatte sich auch die Mannschaft der Feldschützengesellschaft Sargans qualifizieren können. Oskar Michel, Präsident der FSG, hatte seine Truppe mit fünf jungen und drei bewährten Schützen, gezielt geschult und auf den Final vorbereitet. Diese acht belohnten ihren Coach Michel und sich selbst in Walenstadt für gehabten Fleiss mit einem feinen zweiten Platz, dem besten Rang einer St. Galler Formation im C-Final. «Wir brauchen nicht besser zu schiessen als in den vier Qualifikationsrunden», hatte Michel seinen Schützen gesagt und sie motiviert:

«Mit unseren Normalresultaten sind wir dabei.»

Zum Erfolg trugen Daniel Siegenthaler und Robert Willi je 192, Rafael Schelling 191, Martin Janser 189, Andreas Schelling und Andrea Rüedi je 186, Carsten Kuhn 184 und Daniel Schwitter 178 Punkte bei. Das Total von 1498, 7 Zähler hinter Rafz (ZH) und 16 vor Haldenstein (GR) ergab Rang zwei. Die alten Füchse im Team hatten ihre Erfahrung routiniert ausgespielt. Die jungen Hasen profitierten von der seriösen Schulung und zeigten sich mental stark. Das zeigte sich nicht zuletzt daran, dass im Wettkampf auf einen Achter meist eine Zehn folgte.

Pistolenschützen Sargans Meister

Die Wettkämpfe in den A-Finals der OMM verliefen dramatisch. Die Zürcher Vertretungen hätten vom Potential her, ausser bei den Nachwuchspistolenschützen, sämtliche vier möglichen Titel erobern können. Doch es kam anders.

Höri (ZH) war bei den 300 m-Gewehr-Aktiven mit dem Vorrundenbestresultat von 1555 (von 2000 möglichen) Punkten in Walenstadt als haushoher Favorit angetreten. Gonten (AI) wurden geringe Aussenseiterchancen zugetraut.

Als der erststartende Schütze von Gonten, ein bestandener Kämpfer, nach 183 Punkten aufstand, schien die Sache gelaufen. Doch die Appenzeller liessen nicht locker. «Der Wind plagt auch die andern», meinte einer von ihnen, «und wir sind immer noch sieben, die den Zürchern Paroli bieten können.» Sagten es, und kämpften mit Elan weiter. Das Ergebnis: Gonten gewann vor Höri und Oberwinterthur. Der Zürcher Gewehr-Nachwuchs machte die schmerzliche Niederlage des erfolgsverwöhnten Höri wett, indem Uster und zwei Teams von Oetwil am See den ganzen Medallensatz abholten.

Am wenigsten war im Vorfeld der Wettkämpfe in Walenstadt am Titelgewinn der Pistolenjunioren von St. Fiden- St. Gallen gezweifelt worden. Diese liessen denn auch nichts anbrennen und gewannen souverän.

Die Pistolenschützen Sargans hatten mit dem Vorrundenbestresultat von 969 (von möglichen 1000) brilliert und wurden ebenfalls als mögliche Titelgewinner gehandelt. Doch dahinter lauerten eine

Schaffhauser und zwei Zürcher Teams auf einen Ausrutscher der Sarganserländer. Dieser Fauxpas wäre um ein Haar Tatsache geworden. Der Schlussmann der Sarganser war nämlich in Zeitnot geraten, ein möglicher Sieg extrem gefährdet. Erst fünf Sekunden vor dem Ende der Schiesszeit hatte der fünfte Mann den letzten Schuss auf die Scheibe gebracht. Sargans gewann den Titel mit Glück vor Niederweningen (ZH) und Altstätten (SG). Für die Grafenstädter standen dabei Sarko Sunko (191 Punkte), Paul Schnider und Paul Stefani (je 190), Heini Rhyner (189) und Reto Gabathuler (176) im Einsatz.

Sieg und Titel um ein Haar vergeigt

Der Schlussmann der fünf Sarganser hätte eigentlich beruhigt in den Wettkampf einsteigen können. Seine Kameraden hatten exzellent vorgelegt. Doch eine Viertelstunde vor dem Schluss des Finals wurde es auf einmal dramatisch. Der sicher geglaubte Erfolg hing plötzlich an einem seidenen Faden. Der letzte Schütze kam nämlich in Zeitnot. Das war zwar spannend für das Publikum, gleichzeitig aber unglaublich nervtötend für den Rest der Mannschaft, die zusehen musste.

Der Schiessleiter kündigte die letzten zehn Minuten der Schiesszeit an. Der Sarganser Schütze hatte noch elf Schüsse auf die Scheibe zu bringen. Dann: Fünf Minuten und noch sechs Schüsse. Drei Minuten, und noch vier. Für den letzten Schuss blieben dem Schützen keine zwanzig Sekunden mehr. Der Sekundenzeiger der Standuhr tickte unerbittlich, der Schiessleiter zählte laut die Sekunden. Deren fünf vor dem Ablauf der Schiesszeit brach der Schuss. Jetzt erst, mit dem Schussloch im Neunerkreis standen Sieg und Titel für die aufatmenden Sarganser fest.

Stimmungsvolle Rangverkündigung in Quarten

Die Stadtschützen und Pistolenschützen Walenstadt hatten auf der Schiessanlage im Rossriet für einen reibungslosen Ablauf gesorgt. Gerissene Zugseile im Pistolenstand hatten zwar am Morgen kurz für Aufregung gesorgt. Doch die Anlage wurde über Mittag repariert. Die Schiessleiter Max Hartmann (Gewehr) und Markus Berner (Pistole) überwachten den Betrieb und hatten wenig zu beanstanden. Am Abend fand in Quarten eine stimmungsvolle Rangverkündigung statt. Dabei zeigte das Personal des Bildungszentrums Neu-Schönstatt seinerseits eine meisterschaftswürdige Leistung. Für das Dreigang-Nachtessen sei ihnen eine Zeit von anderthalb Stunden vorgegeben worden, schmünzelte eine leitende Angestellte. Die Küche, das Servicepersonal und Schwestern vom Haus unterboten diese Vorgabe um eine Viertelstunde.

In Anwesenheit von Nationalrat Büchler, Präsident des St. Galler Kantonschützenverbandes, führte Josef Dürr, Präsident der OMM-Kommission, anschliessend die Ehrungen durch. Gewandt, von den hübschen Ehrendamen Iveta und Julia flankiert, leitete Dürr die Zeremonien. Die Ehrendamen verleiteten den Walenstadter Gemeindepräsidenten Werner Schnider anlässlich seiner launigen Begrüssungsrede zur Aussage: «Zu solchem Flankenschutz würde ich bei meinen Gemeindeversammlungen nicht nein sagen.»

Am Schluss des der 14. OMM, an der 334 Mannschaften mit rund 2400 Schützinnen und Schützen mitgemacht haben, munterte Dürr dazu auf, in den Vereinen die Mitglieder, insbesondere die Jungen, vermehrt zur Teilnahme an der Meisterschaft anzuregen.